

Mittwoch, 18. Dezember 2019

Deutschland: ifo Geschäftsklima – versöhnlicher Jahresausklang, Probleme bleiben

■ Das ifo Geschäftsklima stieg im Dezember unerwartet kräftig. Dabei verbesserte sich die Lageeinschätzung, mehr noch legten aber die Geschäftserwartungen zu. Im Befragungszeitraum dominierte die Hoffnung auf einen Waffenstillstand im amerikanischen-chinesischen Handelsstreits und auf einen konstruktiven Wahlausgang im Vereinigten Königreich.

■ Während in vielen Branchen die Geschäftserwartungen stiegen, sanken diese im Einzelhandel seit geraumer Zeit. Hier machen sich zunehmend Konjunktursorgen und die Erwartung niedrigerer Einkommenszuwächse bemerkbar.

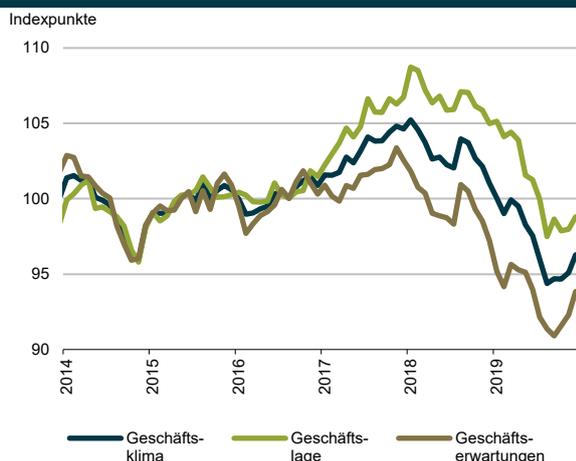
■ Der Handelsstreit zwischen den USA und China ist bislang über einen Waffenstillstand nicht hinausgekommen, der Grundkonflikt bleibt ungelöst. Boris Johnson will die Verhandlungen mit der EU gesetzlich bis Ende 2020 befristeten und schürt damit wieder Sorgen vor einem harten Brexit. Damit wird die politische Unsicherheit auch im kommenden Jahr hoch bleiben.

1. Passend zur besinnlichen Jahreszeit, kamen in den letzten Tagen des Befragungszeitraums hoffnungsvolle Nachrichten: Die USA und China haben ein „Phase-1“-Handelsabkommen geschlossen und mit dem Wahlsieg Boris Johnson schien ein harter Brexit in die Ferne zu rücken. **Ihren Niederschlag fanden diese im Vorfeld erwarteten, guten Nachrichten im kräftigen Anstieg des ifo Geschäftsklimas. Es legte stärker als von irgendeinem Analysten erwartet auf 96,3 Punkte zu** (Bloomberg-Median: 95,5 Punkte; DekaBank: 95,7 Punkte). Die Lageeinschätzung der Unternehmen hat sich im Dezember verbessert, aber noch viel stärker gingen die Geschäftserwartungen nach oben, sodass sich **der Zeiger der ifo-Uhr vom Rezessionsquadranten wegbewegte**.

2. Der Blick in die Branchen beschreibt das aktuelle Konjunkturbild recht treffend:

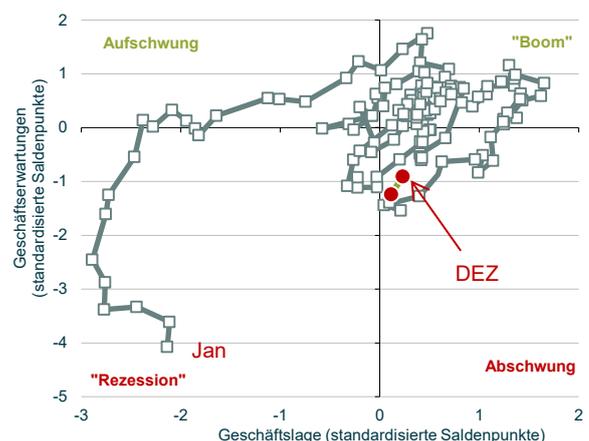
- Die **Industrie** befindet sich immer noch im Rezessionsquadranten, wobei die Lage – passend zu den Einkaufsmanagerindizes – sich verschlechtert hat, während die Erwartungen gestiegen sind. In dieser exportabhängigen Branche spiegelt sich die **Erleichterung über die oben beschriebenen globalen Entwicklungen** am klarsten wider.
- Im **Einzelhandel** fiel das Geschäftsklima aufgrund von sinkenden Geschäftserwartungen. Hier klaffen Lageeinschätzung und Erwartungen extrem auseinander (Abb. Seite 2). Die Geschäftserwartungen geben trendmäßig seit fast zwei Jahren nach. Dabei mag die gute Lage eine Rolle spielen, von der die Unternehmen nicht annehmen, dass sie dauerhaft weitergeht. Zuletzt dürften aber auch **Sorgen über die Konjunktur- und die Einkommensperspektiven** der Konsumenten verstärkt eine Rolle gespielt haben. Gerade in den Industriebranchen ist mit deutlich schwächeren Lohnabschlüssen zu rechnen.
- Im **Großhandel** blieb die Stimmung unverändert, bei den **restlichen Dienstleistern** ging es **bergauf**. Interessant ist

ifo Geschäftsklima



Quellen: ifo, DekaBank

Ifo Uhr



Quellen: ifo, DekaBank

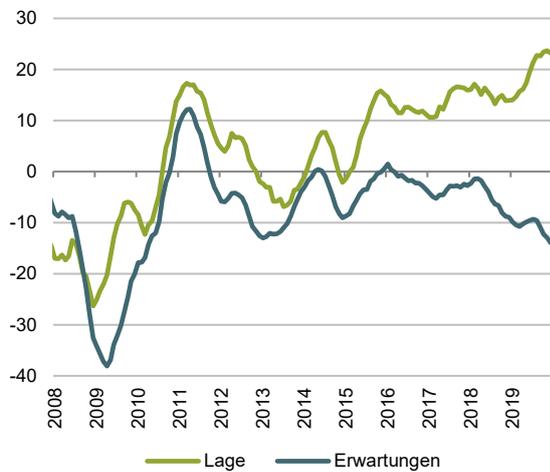


Mittwoch, 18. Dezember 2019

die Entwicklung in der **Bauwirtschaft**. Hier zeigt sich eine **ähnliche Entwicklung wie im Einzelhandel**. Auch hier klafft aus vergleichbaren Gründen eine Lücke zwischen Lage und Erwartungen, hinzu kommen aber noch die Kapazitätsengpässe und der Fachkräftemangel, der eine Ausdehnung der Geschäfte immer schwieriger erscheinen lässt.

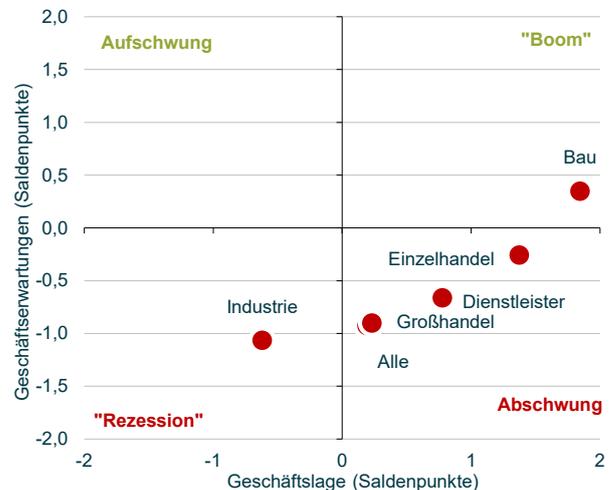
3. **Bei all der Freude über die guten Stimmungswerte im Dezember sollte man aber nicht in Euphorie ausbrechen.** Die Welt wird nach Weihnachten wieder zur „alten“ Tagesordnung zurückkehren: Das amerikanisch-chinesische Handelsabkommen löst nicht den grundlegenden Konflikt zwischen den USA und China, den Wettstreit um die globale Dominanz, und Boris Johnson schraubt die Hard-Brexit-Wahrscheinlichkeit mit dem Festschreiben eines Austritts spätestens zum Ende 2020 wieder in die Höhe. **Konjunkturell werden die Bäume auch im nächsten Jahr nicht in den Himmel wachsen.**

Geschäftsklima im Einzelhandel (Saldenpunkte)



Quellen: ifo, DekaBank

Branchen-ifo-Uhr



Quellen: ifo, DekaBank

Autor:

Dr. Andreas Scheuerle
 Tel.: 069/7147-2736, E-Mail: andreas.scheuerle@deka.de

Disclaimer: Diese Informationen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für eine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Auch eine Übersendung dieser Information stellt kein Angebot, Einladung oder Empfehlung dar. Diese Information ersetzt nicht eine (Rechts-, Steuer- und / oder Finanz-) Beratung. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen.

Es handelt sich bei dieser Information um unsere im Zeitpunkt der Veröffentlichung aktuellen Einschätzungen. Die Einschätzungen können sich jederzeit ohne Ankündigung ändern. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen oder beruhen (teilweise) aus von uns nicht überprüfbar, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich etwaiger rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen.

Diese Information inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.